

5. Sitzung des 24. Studierendenparlamentes am 21.11.2016

StuPa Präsidium: (Helge, Johannes, Laura, Lisa)

Beginn: 18:55 – UL 6 – Audimax

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

Jakob (LuSt): Top 5.8. nach Top 5.3

Tahleun (Soziales): Top 4.4 nach vorne ziehen

- *per Akklamation angenommen* -

1.1 Begrüßung

1.2 Beschluss der Tagesordnung

- *Per Akklamation angenommen* -

2 Bestätigung der Protokolle

1. der 3. Sitzung des 24. StuPa vom 04.07.2016

Änderung Namen von Marco (LiLi)

- *per Akklamation angenommen* -

2. der 4. Sitzung des 24. StuPa vom 19.10.2016

Matthias (EJS): Warum sind keine Redebeiträge mehr enthalten? Ihr müsst das nicht, das ist bekannt, aber ein kompletter Umschwenk ist doch schwierig.

Lisa (Präsidium): Erfahrungen aus letzter Sitzung mit Debatten über einzelne Worte.

Matthias (EJS): Stimmungsbild gewünscht. Transparenz und höhere Wahlbeteiligung durch ausführliche Protokolle.

Johannes (LuSt): Zweifelt an Zusammenhang zwischen Protokoll und Wahlbeteiligung.

Stimmungsbild (ohne Weisung), wie am liebsten Protokolle:

Ausführlich 10/ Ergebnisprotokoll 3/ wie Präsidium es wünscht 21

- *Protokoll per Akklamation angenommen* -

3 Mitteilungen und Berichte

3.1 Präsidium

Lisa (Präsidium): Mögliche Umlaufverfahren vorbereitet. Letzte Sitzung umfassend ausgewertet. Mandatsentzug von SDS (2) und fünf Verwarnungen wegen drohender Mandatsentzüge.

3.2 RefRat

Finanzen: Wirtschaftsprüfungen: 2013 Prüfung durchgeführt, nun nur noch Zuarbeit durch Uni nötig; 2011 letzte Nachfragen beantwortet / zugearbeitet. Haushalt 2017 erstellt, Nachtragshaushalt 2016 weiter bearbeitet. Kontakt mit Haushaltsabteilung, Findungskommission VPH: neuer Vizepräsident Haushalt, Personal und Technik wurde im Akademischen Senat gewählt. Personalangelegenheiten in SSBS, Semtix, Kinderladen; - daraus resultierend Jahresplanung 2017, siehe Haushaltsentwurf. Jahresabrechnung: Info an alle geschickt (Termin war 16.11.). Emailverteiler der Fachschafts-Finanzbeauftragten aktualisiert; überarbeiteter Fachschafts-Leitfaden wurde in der Version 20.10.16 veröffentlicht, siehe Website Finanzreferat. RefRat: Bauangelegenheiten, Übergabe an die Bau-Beauftragten im RefRat

StuKi: bei Informationsveranstaltung Studium und Familie den Studierenden die studentische Selbstverwaltung und deren Initiativen in einem Kurzvortrag vorgestellt, an Teamsitzungen mit den Betreuer_innen des Kinderladens aktiv teilgenommen, beschäftigt sich mit Kalkulationen für den Kinderladen die Humbolde für das Jahr 2017, sowie weiteren Planungen. Wirkt bei der Haushaltsplanung für das Jahr 2017 mit, wirkt bei den Bauplanungen des Kinderladens „Die Humbolde“ in der Ziegelstraße mit und hat diesbezüglich auch regelmäßige Gespräche mit der TA (ein Bericht zum Stand des Bauprozesses und zur Umsetzung ins neue Objekt erfolgt zum nächsten Stupa). Wirkt bei der Erfüllung der Umsetzungsvoraussetzungen für die Betriebsaufnahme des Kinderladenbetriebs in den neuen Räumlichkeiten im Hedwig-Dohm-Haus mit, wirkt bei der Planung und Umsetzung des Umzugs des Kinderladens „Die Humbolde“ von der Monbijoustraße 2b in die Ziegelstraße in das Hedwig-Dohm-Haus mit; führt Gespräche mit der Kitaaufsicht zur Umsetzung einer Betriebsgenehmigung Teilnahme, sowie Vor- und Nachbereitung der KFH-Sitzungen und Begleitkreis Audit familienfreundliche Hochschule; hat bei der Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm mitgewirkt; Gespräche dem Familienbüro geführt und Beratungen und weiter administrative Aufgaben für den Kinderladen erledigt

LuSt:

1. Die Einklageberatung befindet sich in der Post-Einreichung-der-Klage Phase und läuft gut. Es gab schon erste Erfolge, viele Studiengänge verschickten bereits Vergleichsangebote. Was ganz positiv aufgefallen ist, Sonderpädagogik gehört in diesem Jahr zu der Gruppe der Fächer, die nicht auf die Entscheidung des Gerichtes warten. Von den zukünftigen Studierenden, die diese positiven Briefe bekommen haben, befinden sich derzeit viele in den Verhandlungen mit der Kanzlei Lindemann und Schmidt. Es geht natürlich um die Entscheidung in welchem Maße die Kosten der Einklagen durch die einzelne Parteien getragen werden. Wir bemühen uns, diese Fälle zu betreuen, mehr zu den Ergebnissen werde ich hoffentlich bei der nächsten Sitzungen berichten können.
2. Die Anwesenheitskontrollen finden bedauerlicherweise wie jedes neues Semester wieder statt. Wir bemühen uns, die Zentrale Studienabteilung darüber zu informieren und sie bemüht sich darum, diese Fälle zu klären. Mich persönlich wundert, wie sehr die Anwesenheitskontrollen versteckt werden. Letztens hatten wir einen Fall von einem Übungsblatt, das ohne weitere Konsequenzen nach jeder Veranstaltung zur Überprüfung und Feedback von den Studierenden abgegeben werden soll, aber ausschließlich mit allen vollständigen Namen der jeweiligen Gruppenmitglieder.
3. Was ziemlich oft in der Sprechstunde vorkommt sind die Auseinandersetzungen mit den Prüfungsausschüssen. Wir versuchen, Studierenden bei Anträgen zu helfen. In einigenn Fällen mussten wir die Mitglieder der Ausschüsse freundlich auf die Rechte der Studierenden hinweisen und konnten glücklicherweise damit deren rechtswidrige Exmatrikulation verhindern.
4. Der RefRat hat eine Stellungnahme zum Koalitionsvertrag geschrieben. Ich weise euch Alle auf unsere Website hin, um die zu lesen...!

Antifa: Lesung mit Karl Pfeifer, VA-Planung für Restwinter, Umzug des Refrats.

Kultur: Buchvorstellung mit Karl Pfeifer, Suche Coreferat, Stellenausschreibung Tontechnik.

Öko: How to StudKal, Raumklärungen, Gespräche, Verwaltung, Newsletter, Kompensationen.

Publikationen: Neukonzeption der Zeitung der verfassten Studierendenschaft HUCh, Haushalt HUCh 2017, Nachfolge (stellt sich im StuPa im Dezember zur Wahl).

FaKo: Vor- und Nachbereitung der Fachschaftsräte und Initiativenversammlung, Wahlvorbereitung, LSK

Matthias (EJS): Ist das Problem mit der VG Wort auf dem Schirm für das HoPo Referat.

Matthias (HoPo): Hat das auf dem Schirm und ist dran. In der Findungsphase. Nächste Sitzung Bericht dazu.

Jakob (FinRef): Dankende Worte an den ausgeschiedenen Finanzer Micha S.

Micha (Ex-FinRef/ LuSt): Dankende Worte an seine MitreferentInnen und WegbegleiterInnen.

4. Wahlen und Bestätigungen

Wahlkommission: Bafta, Marco, Martin

4.1 Sozialreferat

Tahleun: Bitte um kommissarische Verlängerung.

- Abstimmung: viele / 0 / 5 - Kommissarisch verlängert bis zur nächsten Sitzung -

4.2 Publikation

Niemand steht zur Wahl. - Referat bleibt unbesetzt -

4.3 Kultur

Anselm (Co) und Timo (Haupt) stellen sich vor.

- Wahlergebnis Timo (Haupt): 30 / 2 / 4 -

- Wahlergebnis Anselm (Co): 32 / 2 / 2 -; Quorum 19

- Timo ist gewählt - Anselm ist gewählt -

4.4 Internationales

Niemand steht zur Wahl. - Referat bleibt unbesetzt -

4.5 queer_feminismus

Marie (LGBTIQ): Rose ist krank, Bitte um kommissarische Verlängerung.

- Abstimmung: viele / 0 / 8 - Kommissarisch verlängert bis zur nächsten Sitzung -

5. Anträge

5.1 FinRef: Nachtragshaushalt 2016 (2./3. Lesung)

Jakob (FinRef): Stellt den Antrag vor.

„Das Studierendenparlament beschließt den 1. Nachtragshaushaltsplan 2016 der Studierendenschaft in den Kapiteln 33333 und 34444 in der vorliegenden Fassung“

- Antragsabstimmung: viele / 0 / 9 - Antrag angenommen -

5.8 FinRef: Haushalt 2017 (1. Lesung)

Jakob (FinRef): Stellt den Antrag vor. Bitte an das StuPa: Die Fragen vor der letzten Lesung rechtzeitig stellen, gerne mit Anmeldung in der Sprechstunde.

5.2 EJS: Ordentliche Referate

Matthias stellt den Antrag vor.

Lisa (Präsidium): 2/3 notwendig für Satzungsänderung. Diese sind aktuell nicht anwesend. Die Abstimmung findet im Umlaufverfahren statt. Und auch TOP 5.3. soll im gleichen Verfahren abgestimmt werden.

5.3 EJS: Besondere Referate

Matthias (EJS) stellt Antrag vor. Rest siehe TOP 5.2.

Lisa (Präsidium): Durch die frühzeitige Verschickung (zur letzten Sitzung) ist keine weitere Lesung notwendig.

Einleiten des Umlaufverfahrens zu 5.2 und 5.3, die Möglichkeit zur Abstimmung zwischen den Sitzungsterminen wird per Mail mitgeteilt. In der nächsten Sitzung Abstimmung bis zum Aufrufen des Tagesordnungspunktes möglich.

- Pause von 20:02-20:22 Uhr -

5.4 Charité Chor: Haushalt

Initiative stellt den Antrag vor.

Benni (LuSt): Ihm ist unklar, ob im Sommer nochmal beantragt wird oder nicht.

Dani (LuSt): Unklar, was beantragt wird. Haushalt oder ein einzelner Zuschuss?

Chor: Änderung auf Zuschuss inkl. schriftlichem Beschlusstext.

Tobi (LiLi): 1.: Welche Lieder singt ihr so? 2.: Wenn ich singe, dann sollte ich doch Geld bekommen? 3.: Verweis auf HÜbschrauber und deren kostenloses „Hilfe zur Selbsthilfe“-Konzept.

Chor: Nicht nur Konzerte in Kirchen, sondern auch im Krankenhaus und für Patient_innen, dabei entstehen Kosten für den Chorleiter, der kein Student mehr ist.

Chor 2: 250 Euro Raummiete sind Standard. Es werden klassische Stücke a capella gesungen von Jazz über Swing bis zu Volxliedern. Der Chorleiter sorgt für die besondere Stimmung.

Gerrit (JuSo): Kultur macht nur Kosten und ist ein massives Zuschussgeschäft und nur bei Kontakten für lau. Hält dahingehende Kritik nicht für zielführend.

Marie (LGBTIQ): Sind das jetzt 1500 Euro gesamt oder plus 1200 Euro für Fahrtkosten?

Lisa (LuSt): Als Vorschlag für zukünftige Chorfahrten: Solipreise (wer mehr zahlen kann, zahlt mehr, damit andere günstiger oder umsonst mitfahren können). Die Charité sollte auch in die Verantwortung gezogen werden, wenn sie damit ihre Patient_innen unterhalten. Ansonsten ist der Antrag unterstützenswert.

Marie (LGBTIQ): Mag keine Kirchen und Volxlieder.

„Das StuPa fördert den Charité Chor Berlin mit 1500€ für Lichtgestaltung (02/2017) und Chorfahrt (12/2016)“

- Abstimmung: viele / 1 / 5 - Antrag angenommen -

5.5 Studentischer Wahlvorstand: Broschüre

Wahlvorstand stellt den Antrag vor.

Matthias (EJS): Wieso sind da im Antrag 1.500 Euro?

Wahlvorstand: Das sind Erfahrungen aus den Vorjahren und damit man entsprechend mehr Spielraum hat. Mehrere Druckereien angefragt, erklärt Präferenz.

Marie (LGBTIQ): Arbeitsbedingungen zu berücksichtigen ist wichtig.

Matthias (EJS): Hörensagen und Spekulationen sind keine Grundlage für eine Entscheidung, Arbeitsbedingungen und Nachhaltigkeit egal, Preis ist das Wichtigste

Tobi: (LiLi): Spekulationen sind auch Teil eines vorherigen Antrags der EJS.

Marie (LGBTIQ): Nachhaltigkeit für Natur wichtig und Arbeitsbedingungen für die Menschen, die dort arbeiten.

„Das StuPa finanziert die Wahlbroschüre 2017 mit bis zu 1500€“

- Antragsabstimmung: viele / 0 / 2 - Antrag angenommen -

5.6 HisKom: Haushalt 2017

João (EU3T) stellt den Antrag vor.

Matthias (EJS): Ist ein Genießer des Antrags. Wie ist der Kreis der HisKom zustande gekommen und wer ist da noch dabei? Neben NS-Unrechtsstaat fehlt ihm die DDR. Bilderdiebstahl ist unrechtmäßig.

João (EU3T): Gleichsetzung von NS und DDR höchst problematisch. Aktion zu Bildern hat zu guten Ergebnissen geführt.

Gerrit (JuSos): Holt leicht aus zum Begriff des Unrechtsstaates und dass er auf DDR nicht anwendbar ist. Das ist auch der historische Stand und keine politische Meinung und eine Gleichsetzung der Singularität des Schreckens.

Martin (LiLi): Die „Bilderleihe“ konnte geklärt werden, auch durch seine Mitarbeit. Die Bücherverbrennung durch Studierende der HU ist ein wichtiges Themengebiet. Wer sich der DDR widmen will, kann das gerne machen.

Tobi (LiLi): Gab schon Veranstaltungen zur DDR

Matthias (EJS): NS Staat war schlimmer als DDR, aber DDR auch schlimm. Stellt Änderungsantrag.

Lisa (Präsidium): Hinweis, beim Thema zu bleiben.

Abmahnung Harry Liebs wegen Zwischenrufen.

Lisa (LuSt/Präsidium): Hält Änderungsantrag, der einer Initiative (als nicht gewähltes Organ) vorschreibt, welche Themen sie bearbeiten soll, für verwerflich

Bernd (EU3T): Aktuell wird die Studentenbewegung in der Frontstadt Berlin als weiterer Schwerpunkt gesetzt.

Marie (LGBTIQ): Spricht über Geschichtsrevisionismus.

Lisa (Präsidium): Hinweis, beim Thema zu bleiben.

Matthias (EJS): Ist jetzt der SPD beigetreten. Und NS war ganz furchtbar, aber die DDR auch schlimm. Zieht Änderungsantrag zurück.

Maciej (JuSos): Begrüßt seinen Genossen.

Dani (LuSt): Das ist eine selbstständig gegründete Initiative, die sich Themenfelder selbst auswählt. Machen das ehrenamtlich und es ist eine Frechheit denen vorzuschreiben, was sie machen sollen. In Bezugnahme auf Diskussionen über Verschwinden des Bildes: Für Diebstahl fehlt die Zueignungsabsicht.

Martin (LiLi): Der Bilderstreit war keine Initiative der HisKom, hat aber zu fruchtbaren Debatten geführt. Allen, die nun über die Ehrungen von Nazis an der HU nachdenken, zu unterstellen, sie hätten widerrechtlich gestohlen oder würden dies generell unterstützen, würde auch bedeuten, dass das Präsidium der HU Diebstahl unterstützt.

„1. Das StudentInnenparlament nimmt den Rechenschaftsbericht seiner Historischen Kommission zur Kenntnis.

2. Der Auftrag der Kommission wird erneuert und wie folgt präzisiert:

a. die Umsetzung der im letzten Jahr vorgelegten Konzeption für eine Dauerausstellung zur Bücherverbrennung in der Juristischen Fakultät soll an dem bestehenden Ort des Gedenkens weiter betrieben, insbesondere die hierfür notwendigen Absprachen mit der Juristischen Fakultät und der Universität getroffen, die erforderlichen Beschlussfassungen bewirkt und die inhaltlichen Vorarbeiten geleistet werden,

b. die Erinnerungsarbeit an den antifaschistischen Widerstandskampf ist durch geeignete Publikationen, Gedenktafeln, Ehrungen und Veranstaltungen weiter zu unterstützen,

c. die Archivierung, Dokumentation und Aufbereitung der von ihr im Laufe der Jahre erarbeiteten Zwischenergebnisse mit dem Ziel einer Popularisierung und Nutzbarmachung als offenes Archiv ist voranzutreiben; insbesondere ist sicherzustellen, dass

aa) die seit ihrer Einrichtung gesammelten Daten und Materialien nachhaltig aufbereitet werden, so dass diese weiterhin nachvollziehbar und recherchierbar sind,

bb) die von der Kommission erarbeiteten Ausstellungen und Publikationen als virtuelle Ausstellungen im Internet verfügbar gemacht werden können,

cc) die Archivierung der Aktenbestände der Verfassten Studierendenschaft nach den Vorgaben des Archivgesetzes und des Datenschutzes gewährleistet ist und die hierfür notwendigen Voraussetzungen getroffen werden; dies schließt die Entscheidung darüber ein, welche der von den Organen der Verfassten Studierendenschaft angebotenen Daten und Aktenvorgänge als Archivgut übernommen werden,

d. die Kommission nimmt die Belange des StudentInnenparlaments gegenüber der Universität in Bezug auf historische Fragestellungen oder Repräsentationskonzepte wahr und unterstützt entsprechende Initiativen, insbesondere aus der Studierendenschaft; die Zuständigkeiten des StuPaPräsidiums und des RefRat bleiben hiervon unberührt;

im Übrigen bestimmt die Kommission ihre Tätigkeitsbereiche selbst.“

- Antragsabstimmung: viele / 2 / 3 - Antrag angenommen -

5.7 Publikation/ RefRat: Haushalt HUCh 2017

João (RefRat) stellt den Antrag vor.

„Das Studierendenparlament beschließt die nachfolgend aufgelisteten Finanzmittel für die Herausgabe der HUCh – Zeitung der studentischen Selbstverwaltung im Jahr 2017:

Posten	Stückzahl	Einzelpreis in €	Gesamtpreis in €
Standardausgabe 32 Seiten (Herstellung, Druck und Lieferung)	3	1500	4500
Sonderausgabe	1	1000	1000
Recherchekosten			1500
Informations- und Kommunikationstechnik			250
Bücher			250
Endredaktionsgeld (Standard- und Sonderausgabe)	4	500	2000
Risikokosten			500
Summe			10000

”

- Antragsabstimmung: viele / 2 / 2 - Antrag angenommen -

5.9 IYSSE: Bundeswehrwerbung

Sven (IYSSE) stellt den Antrag vor.

Gerrit (JuSos): Bittet um Streichung des StuPa-Präsidiums als Verteilungsverantwortliche, da sie kein Presseverteiler sind, das war und ist Konsens in diesem Haus. Zitat von W. I. Lenin.

Lisa (LuSt): Formale Frage: Was wird beschlossen? Das war heute schon bei mehreren Anträgen

irritierend. Das Präsidium hat keinen Medienverteiler und will auch nichts verschicken. Nur dritter Absatz als Beschluss wäre ok.

Sven (IYSSE): Der 3. Absatz soll beschlossen werden.

Matthias (EJS): Es ist eine Bevormundung der Studierenden. Bundeswehr potentieller Arbeitgeber. Gut informierte Studierende sind besser als ausländische Söldner, um Werte zu verteidigen.

Marie (LGBTIQ): Die NVA war auch Arbeitgeber, wie steht denn Matthias dazu?

Benny (LuSt): Ist die Änderung jetzt übernommen oder nicht? Er weist auf die Zivilklausel der HU hin; wichtig, das zu thematisieren.

Tobi (LiLi): Wir wollen Studierende nicht bevormunden, genauso wenig wie mit dem Thema DDR. Er setzt sich gerne mit der antragsstellenden Liste auseinander und das selbstverständlich ohne Eispickel.

Lisa (Präsidium) verwarnt sich selbst wegen unpassenden Zwischenrufs.

Maciej (JuSos): Welche Werte können durch ausländische Soldaten nicht verteidigt werden?

Katja (IYSSE): Sollte in die Presse, da Schüler_innen direkt angesprochen werden. Fragt nach Beschlusstext und Konsequenzen.

Lisa (Präsidium): Erklärt nochmal Beschlusstext und Begründung. Es wird eben nicht über die Begründung abgestimmt, sondern das Beschlossene. Nur beschlossener Text darf als Meinung des StuPa bezeichnet werden, wenn positiv abgestimmt.

Martin (LiLi): versteht nicht, wieso ausgerechnet keine Bundeswehrwerbung.

Matthias (EJS): Die Begründung ist von Relevanz. Jedes Parlament der Welt begründet das entsprechend und deswegen gehört das dort rein.

Lisa (LuSt): Deshalb die Klarstellung, was wir tatsächlich beschließen, nur in der Aussage sind wir uns einig, Begründungsbehauptungen sind nicht angemessen.

Sven (IYSSE): Demokratisches Grundverständnis. Das eine ist eine Initiative und das andere die Bundeswehr, das ist ein Unterschied.

Martin (Charité): Es gibt viele Medizin-Studis, die über die Bundeswehr finanziert werden, und die in deren Krankenhäusern aktiv sind.

„Das Studierendenparlament lehnt jede Form der Werbung für die Bundeswehr an unserer Hochschule ab und fordert das Studentenwerk Berlin und die Universitätsleitung auf, keine Werbemaßnahmen der Bundeswehr auf dem Campus der HU zuzulassen.“

- Abstimmung über geänderten Antrag 19/ 6/ 7 - Antrag angenommen -

5.10 T.R.: Verfassungsklage

Tobi (LiLi): Tobi möchte mit einer Armee von Anwälten ins Verfassungsgericht in Berlin einmarschieren. Stellt des Weiteren den Antrag vor. AStA der TU, FU, UdK und RefRat bezahlen mit, ist noch nicht bei allen klar, wieviel, deshalb kann die Summe auch noch niedriger ausfallen.

„Das StuPa der HU beschließt, die Verfassungsbeschwerde gegen die Kontingentvereinbarungen mit 800€ zu unterstützen“

- Antragsabstimmung: viele / 1 / 2 - Antrag angenommen -

6. Sonstiges

Ende 22:04 Uhr

Darstellung der Ergebnisse: Ja-Stimmen / Nein-Stimmen / Enthaltungen / Ungültige Diskussionen teilweise gekürzt, keine wörtlichen Zitierungen.

Für die Richtigkeit: Das Präsidium.